

Rückblick auf die 30-jährige Entwicklung des technischen Sterilisationsassistenten

Hervé Ney

In allen Berufsständen ist es normal, dass die Kenntnisse über die täglich verrichtete Arbeit umgekehrt proportional zur Stellung in der Unternehmenshierarchie sind.

Wer die Entwicklung eines Berufs messen möchte, sollte demzufolge die Mitarbeiter in der Sterilisation befragen, weil sie von den neuen Vorschriften und Normen direkt betroffen sind.

Zahlreiche dieser Mitarbeiter haben sich bereit erklärt, einen Fragebogen auszufüllen, bei dem sie angaben, welche Veränderungen sie in den letzten 10, 20 oder 30 Jahren ihrer Berufslaufbahn miterlebt haben.

Die meisten geben technische Neuerungen, zahlreichere Kontrollen sowie steigende Verantwortung an. Andere erwähnen auch die Beschwerlichkeit der Arbeit sowie das Streben nach Effizienz. Gibt es präzisere Informationen über diese angesprochenen Themen?

Unterscheiden sich die Antworten je nach Dienstalter?

Spielen die Grundaus- und Weiterbildung eine tragende Rolle?

Hat sich der Beruf wirklich gewandelt? Kann man leicht einen genauen Zeitpunkt festlegen? Folgen die berufliche Anerkennung sowie die Gehaltserhöhungen dem gleichen Trend?

Ist die Risikokontrolle besser geworden?

Ist die verbesserte Qualität der Leistungen spürbar?

Haben sich auch die zwischenmenschlichen Beziehungen verändert?

Der französische Historiker Jean Jaurès schrieb: *« Bedauere nicht die Vergangenheit, habe in der Gegenwart keine Schuldgefühle, und blicke mit unverrückbarer Zuversicht in die Zukunft. »*

Die Schweizerische Gesellschaft für Sterilgutversorgung feiert ihren 30. Geburtstag. Ein Rückblick in die Vergangenheit hilft uns, die zukünftigen Erwartungen der Sterilisationsassistenten besser zu verstehen und die Arbeiten der SGSV für die kommenden Jahre dementsprechend auszurichten.

Die Prioritäten des Betriebsmanagements können anhand der angegebenen Gewissheiten und Befürchtungen definiert werden. Serviceprojekte sollen den täglichen Stress senken und bessere Synergien mit unseren Partnern entwickeln.

Diese Einladung, einmal in den Rückspiegel zu blicken und die Berufspraxis der Vergangenheit Revue passieren zu lassen, hat den Teilnehmern vor Augen geführt, welch weiten Weg wir schon zurückgelegt haben und dass die Anforderungen früher weniger hoch waren.



Hervé Ney
ZSVA-Verantwortlicher
HUG Genf

Der französische Präsident Jacques Chirac sagte bei seiner Ansprache zum 50. Jahrestag seit der Verabschiedung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, dass *« Jahrestage nur dann nützlich sind, wenn sie Brücken für die Zukunft bauen. »*

Die Schlussfolgerungen dieser Umfrage laden ein, sich über die für die Zukunft des Berufs unabdingbaren Elemente Gedanken zu machen, vor allem für die bald jungen Menschen angebotene neue Grundausbildung. |